

Kläranlagenbau beschäftigt weiter

Gemeinschaftsvorsitzender verabschiedet VG-Räte – Zeitplan für Bau gegeben

Mamming. (ez) Zur letzten Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding begrüßte Gerald Rost. Es ist seine letzte Versammlung, führte er aus, er sei sehr stolz, dass er diese Aufgabe über viele Jahre innehaben durfte.

In der Sitzung der Gemeinschaftsversammlung 2025 wurde der Neubau der Kläranlage Mamming-Gottfrieding beschlossen. Aufgrund der zu erwartenden Baukosten, die derzeit noch nicht seriös beziffert werden können, war ein sogenanntes VgV-Verfahren notwendig. Ein VgV-Verfahren (nach der Vergabeverordnung) ist ein geregeltes Verfahren, mit dem öffentliche Auftraggeber größere Aufträge – meist ab bestimmten EU-Schwellenwerten – vergeben. Die Behörde erstellt eine Ausschreibung und beschreibt genau die Aufgabenstellung. Unternehmen können Angebote einreichen oder zunächst ihre Eignung nachweisen. Die Angebote werden nach festgelegten Kriterien geprüft (beispielsweise Preis, Qualität, Erfahrung). Am Ende bekommt das wirtschaftlich beste Angebot den Zuschlag – nicht immer das günstigste. Wichtig ist, das Verfahren soll den Wettbewerb sichern, Korruption vermeiden und gleiche Chancen für alle Unternehmen schaffen.

Geschäftsleiter Alexander Rößler ging auf den zeitlichen Fahrplan zum Bau näher ein. Die Vergabe zum Vorplanungskonzept war im September 2025, das VgV-Verfahren im Dezember 2025. In der letzten Sitzung erfolgten die ersten Vergaben zu den Planungen. Planungs- und Projekt-Kick-off waren am 11. März 2026. Jetzt geht es mit dem Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter. Dies soll im Zeitraum bis Oktober 2026 umgesetzt werden. Die Bauarbeiten sollen ab November 2026 ausgeschrieben und vergeben werden. Der Baubeginn der Anlage und des Betriebsgebäudes ist im März 2027 angedacht. Die Fertigstellung der funktionellen Anlage, also dass die Biologie läuft, ist



Drei ausscheidende Verwaltungsratsmitglieder wurden gewürdigt.

Foto: Monika Ebnet

im Oktober 2027 angedacht. Die Fertigstellung der Gesamtanlage ist im Juni 2028 geplant.

Dem Gremium ist es sehr wichtig, so Rost, dass der künftige Gottfriedinger Bürgermeister schon jetzt mitbeteiligt ist. Daher war er bereits bei den Besprechungen involviert. Zwei harte Tage waren es, in denen die Ingenieurbüros bewertet wurden. Am Ende hat man sich sehr viel Geld gespart, Näheres dazu ist noch nicht öffentlich, so Rost weiter. Lobend hob er das Planungsbüro Karl heraus, das mit seiner Fachkenntnis das Projekt begleitet. Versucht wird, dass örtliche Betriebe mit involviert sind.

In der Sitzung zuvor wurden im nichtöffentlichen Teil die Planungs- und Bauleistungsleistungen „Ingenieurbauwerk“ für den Neubau mit erforderlichem Umbau verbleibender Kläranlagenteile und -einrichtungen einschließlich Freianlagen, HS-Leistungen sowie Brandschutzplanung an das Ingenieurbüro Bietergemeinschaft Dünser-Aigner.Kollegen Ingenieurplanungsgruppe GmbH und Encavon Engineering GmbH & Co. KG vergeben. Die Planungs- und Bauleistungsleistung Leistungsbild „Tragwerkspla-

nung“ wird das Büro Apfelböck Ingenieur GmbH ausführen.

Biologische Funktionsfähigkeit

„Die Abwasserentsorgung ist aus fachlicher Sicht gesichert. Ein Anschluss des Baugebiets darf erst dann erfolgen, wenn die Übergangsanlage mindestens die gesetzlichen Anforderungen sicher einhält“ – heißt es in der Rückmeldung. Das Wort Baugebiet beziehe sich auf alle Bauleitplanungen in der Verwaltungsgemeinschaft. Die Planungen dürfen also vorgenommen werden, aber der Anschluss ist erst dann möglich, wenn die Biologie funktionsfähig ist. Ein detaillierter Termin könne jetzt noch nicht zugesichert werden, geplant ist Oktober 2027.

Laut Rost dürfe man mit den 9.900 Einwohnerwerten, die man in den Planungen aufgenommen hat, die nächsten Jahre für die Entwicklung der Kommunen vorgesorgt haben. Die eigentliche Planung erfolgt jetzt erst. Hier werden sämtliche Dinge nochmals im Detail geprüft, fügte Irmgard Eberl an. Um das Wasserrecht für das Bau-

gebiet „Birnbaumäcker“ zu bekommen, müsse die Funktionsfähigkeit der Drossel sichergestellt und gegebenenfalls eine Siebanlage nachgerüstet werden. Die „Berme“ werde man steiler machen, um in diesem Zug Verbesserungen zu erreichen. Wird das Bauwerk nur so weit ertüchtigt, dass man Wasserrecht beantragen kann, dann sind am Birnbaumäcker keine Erweiterungen möglich. Dort wären noch Flächen vorhanden, aber das Regenwasser von diesen Flächen darf nicht mehr auf das Mischsystem geschlossen werden und versickern ist schwierig. Das heißt, man müsste für diese Flächen einen eigenen Regenwasserkanal mit Regenrückhaltebecken zum Mamminger Bach bauen. Solange nicht klar ist, wo das Regenwasser der Erweiterungsflächen hinkann, kann es keine Erweiterungen geben. Im Beratungsgremium Abwasser wurde der Generalentwässerungsplan mit Schmutzfrachtberechnung umfassend vorgestellt. Im Zuge der vorgestellten Sanierungsmaßnahmen kann man überein, die vorgestellte Maßnahme zu bevorzugen. Die Ertüchtigung des Stauraumkanals (SKO) „Am Bach“ stellt die für die Erlangung

des Wasserrechts günstigste Variante dar. Die Gemeinschaftsversammlung hat beschlossen, das Ingenieurbüro S2 Beratende Ingenieure aus Barbing für die Leistungen der Leistungsphasen 5 bis 9 zu beauftragen.

Gemeinschaftsvorsitzender Gerald Rost stellte den Antrag, dass die Umbenennung der Verwaltungsgemeinschaft Mamming in Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding bei der Regierung von Niederbayern geprüft werden soll. Dazu wurde die Verwaltung beauftragt.

Verabschiedung verdienter Kräfte

Bei dieser letzten Gemeinschaftsversammlung nutzte Rost den Rahmen, um sich im Namen der Verwaltungsgemeinschaft und der Bürger beider Gemeinden für das Engagement im Gremium zu bedanken. Es zeuge von Verlässlichkeit der kommunalen Verwaltung. Drei Kräfte scheideten nun aus dem Gremium aus, da sie den künftigen Gemeinderatsgremien nicht mehr angehören. Josef Prebeck gehört dem VG-Rat seit 2020 an. Darüber hinaus gehört er bereits seit 1996 dem Gemeinderat Gottfrieding an. Über viele Jahre hinweg hat er die Entwicklung der Heimat maßgeblich mitgeprägt und sich mit Erfahrung, Weitblick und Beständigkeit ausgezeichnet.

Klaus Pleintinger ist ebenfalls seit 2020 VG-Rat. Zusätzlich bringt er sich seit 2008 im Gemeinderat Mamming ein. Mit seiner sachlichen und lösungsorientierten Art hat er seinen Beitrag zur Entwicklung geleistet. „Du bist ein toller Mensch, der für die Bürger da ist“, so Rost. Stefan Froschauer gehörte dem Gremium ebenfalls sechs Jahre an, seit 2014 ist er im Gemeinderat Gottfrieding. Er überzeugte mit großem ehrenamtlichen Einsatz, Verlässlichkeit und der Bereitschaft zum Zusammenhalt. Er war stets für die Bürger da, was ebenfalls dankend mit einem Präsent honoriert wurde.